

dvbs 



Erfahrung teilen – Wege gemeinsam gehen

Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in
Studium und Beruf e.V. (DVBS)

Jahresbericht 2020



Impressum

Herausgeber:

Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten
in Studium und Beruf e. V. (DVBS)
Frauenbergstr. 8
35039 Marburg

Telefon: 06421 94 888-0

Fax: 06421 94 888-10

E-Mail: info@dvbs-online.de

Internet: www.dvbs-online.de

Autor*innen: Anette Bach, Gabriele Bender, Norbert Bongartz, Leonore Dreves, Stefanie Görge, Sabine Hahn, Savo Ivanic, Thomas Jarrar, Petra Krines, Marco Mers, Dr. Andreas Wagner, Ursula Weber, Susan Wepler, Werner Wörder.

Satz & Layout: Anja Fibich, Petra Krines

Druck: Druckerei Schröder, info@druckerei-schroeder.de

Stand: Januar 2022

Inhalt

Impressum.....	2
Inhalt.....	3
Vorwort	4
Die Leistungen des DVBS	6
Einmal Making-of ... DVBS-Arbeitsausschuss 2020.....	8
Premiere!	8
Wahl der Leitung des Arbeitsausschusses	9
2020 – Corona bildet fort.....	10
Berufliche Teilhabe und digitale Transformation	10
Noch mehr Projekte	12
Politik im Fokus.....	13
Veränderungen in der Kommunikation	14
Projekt agnes@work gestartet	16
Der DVBS in Zahlen.....	17
Jahresabschluss 2020 – Einnahmen.....	17
Jahresabschluss 2020 – Ausgaben	17
Mitgliederstatistik (Stand 31.12.2020)	18
DVBS Fach- und Interessengruppen	19
DVBS Bezirksgruppen	20
DVBS-Highlights im Jahr 2020.....	21
Aus den Fach-, Interessen- und Bezirksgruppen des DVBS	21
Danke!	29
Kontakt.....	30

Vorwort

Es spricht vieles dafür, dass aus der Nachweitsicht das Jahr 2020 als eine Art Epochenjahr verstanden werden wird. Die im Jahre 2019 durch das Coronavirus SARS-CoV-2 verursachte Pandemie führte in der Bundesrepublik Deutschland im März 2020 zum ersten Lockdown mit erheblichen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Folgen für praktisch alle Bereiche des menschlichen Zusammenlebens.

So war nun Distanz statt Nähe das Gebot der Stunde, welches gerade für sehbehinderte und blinde Menschen daheim und unterwegs schwer zu händeln ist. Darüber hinaus wurde beinahe schmerzhaft deutlich, dass die Bundesrepublik im internationalen Vergleich ein digitales Entwicklungsland ist. In dem nun einsetzenden Aufholprozess wurden allerdings die für blinde und sehbehinderte Menschen unverzichtbaren barrierefreien Lösungen oft vernachlässigt oder gar vergessen.

Für unseren DVBS bedeutete die pandemische Lage zunächst vor allem, dass die für Mai 2020 bereits komplett vorbereitete Mitgliederversammlung, auf der ein neuer Vorstand gewählt werden sollte, abgesagt werden musste. Dankenswerterweise erklärten sich alle Mitglieder des alten Vorstandes bereit, bis auf Weiteres im Amt zu bleiben. Darüber hinaus mussten alle Seminare in Präsenz abgesagt werden; der Arbeitsausschuss tagte daher im November 2020 erfolgreich virtuell.

Das Vereinsleben verlagerte sich sehr schnell auf die bewährten, wohlbekanntesten Telefonkonferenzen, die einen ungeahnten, sehr erfolgreichen Aufschwung nahmen. Viele Mitglieder nahmen erstmals an solchen Terminen teil, sprachen über alles, was sie rund um den Virus bewegte, aber auch vieles mehr. So gab es manchen ebenso informativen wie fröhlichen Abend, bei dem man etwa den Umgang mit Videokonferenzsystemen wie Zoom gemeinsam lernte.

Für unsere Geschäftsstelle bedeutete die Krise, dass die Arbeit weitgehend im Homeoffice verrichtet werden musste. Dies funktionierte insgesamt erstaunlich gut.

Spenden und die Förderung durch die Hessische Landesregierung haben uns im Übrigen sehr dabei geholfen, die technische Ausstattung unseres Vereins an die digitalen Herausforderungen der Pandemie anzupassen.

Das Projekt „iBOB“ (Inklusive Bildung ohne Barrieren) wurde im Jahre 2020 abgeschlossen. Es leistete unter anderem einen wichtigen Beitrag für die Realisierung barrierefreier Fort- und Weiterbildung für blinde und sehbehinderte Menschen. Hervorzuheben ist überdies die erfolgreiche Durchführung eines Peer-to-Peer-Mentorings mit mehr als 80 geschulten Mentorinnen und Mentoren.

Das Projekt „Aktivierung und Integration (langzeit-)arbeitsloser blinder und sehbehinderter Menschen“ (AKTILA-BS), an dem der DVBS beteiligt war, lief ebenfalls im Jahr 2020 aus.

Die Ehrenamtsakademie konnte verlängert werden, das Projekt „Aufbau eines Fotoarchivs“ wurde fortgesetzt.

Am 1. August 2020 wurde agnes@work aus der Taufe gehoben. In Zeiten von Homeoffice und Distanzwahrung war es schwierig, das multiprofessionelle Team zusammenzustellen, welches die Etablierung einer fachübergreifenden Unterstützungsstruktur für sehbeeinträchtigte Erwerbstätige schaffen soll.

Der Gemeinsame Arbeitskreis Rechtspolitik (kurz GAK) von DVBS und DBSV beschäftigte sich 2020 regelmäßig mit der Umsetzung der RL (EU) 2016/2102, der sogenannten EU-Webseiten-Richtlinie, und mit der RL (EU) 2019/882, die auch Anforderungen an die Barrierefreiheit von Produkten und Dienstleistungen stellt (in der Bundesrepublik Deutschland umgesetzt im Barrierefreiheitsstärkungsgesetz). Der GAK wird seit 2020 von Uwe Boysen geleitet, der diese Aufgabe von unserem Ehrenvorsitzenden Dr. Otto Hauck übernahm.

Zum Schluss möchte ich noch darauf hinweisen, dass unser Verein auch in schwierigen Zeiten florierte. So gründeten DVBS-Mitglieder im Jahr 2020 die Interessengemeinschaft Finanzdienstleistungen.

Ihr Werner Wörder

(1. Vorsitzender des DVBS seit September 2021)



Werner Wörder in der Geschäftsstelle des DVBS. (Foto: DVBS)

Die Leistungen des DVBS

Von Thomas Jarrar

Informationen, Austausch und Vernetzung, Beratung, politische Interessensvertretung und Weiterbildungsangebote gehören zu den Kernangeboten des DVBS. Wir engagieren uns für bessere Teilhabechancen von blinden und sehbehinderten Menschen im Beruf und in der Bildung sowie für das lebenslange Lernen. Die zentrale Ressource unseres Selbsthilfevereins sind die Mitglieder. Sie füllen das Angebot mit Inhalten und Leben. Ihre Expertise und Erfahrungen bilden den DVBS ab. Mit jedem neuen Mitglied gewinnen wir an Kompetenz, Schlagkraft und Reichweite. Der DVBS gießt Interessen, Expertise und Bedürfnisse seiner Mitglieder in eine Struktur, die das Angebot des Vereins gewährleisten.



Der Verein ist nach Bezirks-, Fach-, Interessen- und Projektgruppen gegliedert. Zusätzlich gibt es verschiedene Arbeitskreise und Fachausschüsse. Die gewählten Leitungsteams der Gruppen sind die ersten Ansprechpartner*innen. Sie unterstützen die Arbeit der jeweiligen Gruppe und organisieren Veranstaltungen. Die Geschäftsstelle wiederum unterstützt die ehrenamtliche Tätigkeit der Leitungsteams und aller anderen Mitglieder. Jedes Mitglied bestimmt dabei selbst, in welchen Gruppen und in welchem Ausmaß es sich engagieren möchte. Die Leiterinnen und Leiter der unterschiedlichen Gruppen bilden den Arbeitsausschuss, der mit der Lenkung des Vereins betraut ist und stellvertretend für die Mitgliederversammlung den Vorstand des Vereins kontrolliert.

In den Bezirks-, Fach-, Interessen- und Projektgruppen findet der Austausch unter den Mitgliedern statt. Sie sind die Kernstruktur der Selbsthilfe. Hier teilen die Mitglieder ihr Expertenwissen und ihre Erfahrungen. Hieraus werden unter anderem Seminare und Fachtagungen entwickelt, die die Möglichkeit bieten, Wissen und Handlungskompetenzen in den Bereichen Bildung und Beruf zu erweitern. Sie werden sowohl von „Expert*innen in eigener Sache“ als auch unter der Mitwirkung von externen Sachverständigen konzipiert. In Projekten wie der Ehrenamtsakademie, „Fit für Weiterbildung“ oder dem Mentoringprogramm findet das lebenslange Lernen Anwendung.

Der DVBS hat zu den Themen Blindheit und Sehbehinderung für seine Mitglieder und darüber hinaus eine beratende Funktion. Wir unterstützen bei Fragen zur Hilfsmittelausstattung am Arbeitsplatz und zur Arbeitsassistenz, bei der Arbeits- oder Weiterbildungssuche, bieten Informationen zu Fragen zu digitaler Barrierefreiheit. Hierbei ist der Austausch mit ähnlich Betroffenen besonders wertvoll. Darüber hinaus unterstützt uns die Rechtsberatungsgesellschaft „Rechte behinderter Menschen gGmbH“ (rbm) bei schwierigen Rechtsfragen.

Der DVBS mischt sich ein, begleitet und berät bei Gesetzesentwürfen, die das Behindertenrecht betreffen. Wir sind Ansprechpartner für Bundes- und Landesregierungen sowie für Kommunen. Wir machen uns für die Rechte unserer Mitglieder und aller von Seheinschränkungen betroffenen Menschen stark und engagieren uns in Selbsthilfenetzwerken.

Einen wichtigen Beitrag leisten darüber hinaus Fördermitglieder, Spenderinnen und Spender und alle anderen Unterstützer*innen. Sie unterstützen unsere Arbeit sowohl ideell als auch materiell ungemein.



Savo Ivanic (agnes@work) und Birgit Stolz (Gremienbetreuung) sind Mitarbeiter*innen der DVBS-Geschäftsstelle in Marburg. (Foto: DVBS)

Einmal Making-of ... DVBS-Arbeitsausschuss 2020

Von Norbert Bongartz und Sabine Hahn

Auf zur Generalprobe! Bereits vier Tage vor der Sitzung des Arbeitsausschusses im November 2020 war die Spannung in der DVBS-Geschäftsstelle groß: Das erste Mal sollte die Sitzung per Videokonferenz stattfinden. Die Einladungen waren lange verschickt, die Tagesordnung stand fest - nun ging es um einen letzten Test, wie die Technik und Zusammenarbeit "hinter den Kulissen", als Host und Unterstützer, klappen würde. Mit Laptops ausgestattet, trafen sich Christian Axnick, Stefanie Görge und Birgit Stolz weit nach ihrem üblichen Dienstschluss am Montagabend für ein "Zoom"-Probemeeting im DVBS-Seminarraum. Der bot sowohl Corona-gerechten Abstand als auch die Möglichkeit, sich Tipps zuzurufen. Zuschalten konnten sich alle eingeladenen Mitglieder des Arbeitsausschusses, die vor dem Wochenende auf Nummer sicher gehen wollten, dass Einwahl und eigene Technik funktionieren. "Alles kein Problem", berichtete Birgit Stolz am nächsten Morgen erleichtert, "es ging ziemlich fix. Größtenteils sind unsere Mitglieder schon gut mit der Zoomtechnik vertraut." Und Stefanie Görge ergänzte: "Einige brauchten nur kleine Hinweise, um 'reinzukommen'." Offen und spannend blieb, ob die anstehende Wahl am Wochenende geheim sein sollte. Hierfür wäre Zoom nicht geeignet, doch eine Alternative hatte das Trio aus der Geschäftsstelle natürlich in petto.

Premiere!

Als am Freitag, den 13. November um 17.00 Uhr unter der Moderation von Norbert Bongartz, dem Vorsitzenden des Arbeitsausschusses, die digitale Sitzung begann, zeigte sich, dass das Probemeeting seinen Zweck erfüllt hatte. Ungestört von technischen Problemen konnten alle anstehenden Themen bearbeitet werden. 29 Ehrenamtliche des DVBS nahmen an der Videokonferenz teil, einige per Telefon. Eine Videokamera war für die Teilnahme nicht nötig, wurde aber dennoch von einigen Mitgliedern genutzt. Am Samstag, den 14. November, wurde die Sitzung um 9.30 Uhr fortgesetzt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer arbeiteten äußerst konzentriert, nahmen den Geschäftsbericht des DVBS-Vorstandes entgegen und erteilten für das Jahr 2019 Entlastung. Außerdem wurde der Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 genehmigt.

Inhaltlich beschränkte sich der Arbeitsausschuss diesmal auf die durch das Vereinsrecht und die Satzung vorgegebenen Tagesordnungspunkte - auch um eventuelle Belastungen durch das neue und ungewohnte Format der Sitzung so gering und erträglich wie möglich zu halten. Wie in den Jahren zuvor gilt jedoch: "Die Leserschaft dieses Artikels kann davon ausgehen, dass über alle verhandelten Punkte in geeigneter Form in den Vereinsmedien des DVBS berichtet wurde oder wird", so Norbert Bongartz.

Wahl der Leitung des Arbeitsausschusses

Zu den Tagesordnungspunkten gehörte auch die Wahl der Leitung des Arbeitsausschusses. Da niemand eine geheime Wahl wünschte, wurden die Stimmen einzeln aufgerufen und ausgezählt. Die bisherige Leitung wurde bei dieser Wahl bestätigt: Norbert Bongartz bleibt Vorsitzender des Arbeitsausschusses, seine Stellvertreter sind Dr. Heinz-Willi Bach und Dr. Andreas Wagner.

Und wie kam die erste Videokonferenz-Sitzung des Arbeitsausschusses bei den Teilnehmenden an? "Ganz ausgezeichnet", so Dr. Heinz Willi Bach. "Diese Konferenz war derart problemlos, völlig ohne technische Startprobleme und mit so einer guten Qualität, wie ich es bisher nicht erlebt habe". "Zwar fehlen die persönlichen Begegnungen und Gespräche", so ein anderer Teilnehmer, "allerdings verlief die Sitzung konzentrierter und strukturierter als üblich". Und Norbert Bongartz ergänzt: "Herzlichen Dank an alle, die sich auf die neue Form der Sitzung eingelassen haben. Videokonferenzen sind neben dem telefonischen Austausch für uns wichtige Möglichkeiten, auch in Krisenzeiten verlässlich miteinander zu arbeiten und uns auszutauschen. Und natürlich auch ein großes Dankeschön an das Team der DVBS-Geschäftsstelle, das vor und während der Sitzung mit einem tollen Einsatz zu diesem reibungslosen Ablauf beigetragen hat!"

Für das Team der DVBS-Geschäftsstelle werden Online-Sitzungen per Zoom nun mehr und mehr zur Routine. Was das Jahr 2021 betrifft, hoffen jedoch alle wieder auf mehr "Offline-Begegnungen" vor Ort.



Norbert Bongartz, Dr. Heinz Willi Bach und Dr. Andreas Wagner (v. l.) wurden als Vorsitzende des Arbeitsausschusses wiedergewählt. (Fotos: privat)

2020 – Corona bildet fort

Von Ursula Weber

Ein ganz normaler Start ins neue Jahr. Die Vorbereitung auf die Abschlusstagung in unserem Projekt iBoB (inklusive Bildung ohne Barrieren) laufen auf Hochtouren und auch die anstehende Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen und Selbsthilfetagen wirft ihre Schatten voraus. Mit Beginn der Pandemie Mitte März wird plötzlich alles anders. Flexibilität, Ideen und vor allem digitales Know-how sind gefragt und nicht erst morgen, sondern sofort. Die Schwerpunkte des DVBS Bildung, Beruf und Beratung sind wichtiger denn je. Kommunikation und Kollaboration werden in den digitalen Raum verlegt. Und die Beteiligten, - wie kommen Sie mit der neuen Situation zurecht?

Berufliche Teilhabe und digitale Transformation

„Digitalisierung hat in den vergangenen Jahren unser soziales Verhalten, sämtliche Strukturen unserer beruflichen und privaten Lebensbereiche verändert,“ so Birgit Eiber (Koordinierungsstelle „Inklusion in der BA und am Arbeitsmarkt“) in ihrer Keynote zur Abschlusstagung unseres Projekts iBoB am 3. Februar 2020. Explizit weist sie darauf hin, dass der Rahmen sehr bewusst gesteckt werden muss, damit Digitalisierung Wege zur beruflichen Teilhabe und Inklusion ebnet und sich nicht ins Gegenteil verkehrt.

Einer dieser Wege ist die berufliche Weiterbildung. Sie gilt zunehmend als zentraler Erfolgsfaktor für eine gelungene Teilhabe in den Prozessen der digitalen Transformation der Arbeitswelt. Genau hier setzt das Projekt iBoB an. Die Mitwirkenden entwickeln Angebote für sehbeeinträchtigte Bildungsinteressierte, erstellen Informationsmaterialien für Bildungsanbieter und bauen Netzwerke zum Wissenstransfer auf. Die Projektergebnisse werden im Verlauf der Abschlussveranstaltung vorgestellt.

Sehbeeinträchtigte Bildungsinteressierte finden über die im Projekt entwickelte Plattform für barrierefreie Weiterbildungsmöglichkeiten inzwischen über 100 Angebote. Das Web-basierte KODE®-Kompetenzcoaching, das jetzt für sehbeeinträchtigte Berufstätige nutzbar ist, ermöglicht eine Standortbestimmung bei der persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung. Tipps und Hinweise in der Broschüre "Fragen kostet nix! Ratgeber für sehbehinderte und blinde Menschen zur Auswahl eines Weiterbildungsangebots" ermuntert dazu, passende Angebote auf dem allgemeinen Weiterbildungsmarkt zu suchen. Und im Peer-to-Peer-Mentoring, das inzwischen mehr als 80 geschulte Mentor*innen umfasst, erhalten sie bei Fragestellungen rund um behinderungsspezifische Themen Unterstützung. Das Bildungsangebot "Fit für Weiterbildung und berufliche Entwicklung" vermittelt bedarfsorientiert behinderungsspezifische Arbeitsweisen und Hilfsmittelnutzungen in konkreten Arbeits- oder Bildungskontexten.

Passende Informationsmaterialien, wie "Anforderungsprofil für barrierefreie Weiterbildungen", "Keine Panik! Praxisleitfaden für Weiterbildungsveranstaltungen mit blinden und sehbehinderten Menschen" oder "Gut fürs Image! Praxisleitfaden zur Erstellung textbasierter Alternativen für Grafiken" unterstützt Bildungsanbieter dabei barrierefreie Angebote anzubieten. Der Online-Kurs "Digitale Barrierefreiheit" vermittelt Anforderungen an digitale Barrierefreiheit und sensibilisiert für deren Umsetzung.

Alle diese Angebote werden vom DVBS weiter vorgehalten und gepflegt. In Beziehung gesetzt zur Nationalen Weiterbildungsstrategie (NWS) der Bundesregierung, auf die Birgit Eiber in ihrer Einführung eingeht, bilden sie die Grundlage für unser neues Projekt agnes@work (Agiles Netzwerk für sehbeeinträchtigte Berufstätige - Beratungs- und Kompetenznetzwerk am Arbeitsplatz). Das vom BMAS über die Ausgleichsabgabe geförderte Projekt geht am 1. August 2020 an den Start. Ziel des Projekts ist die Etablierung einer fachübergreifenden Unterstützungsstruktur für sehbeeinträchtigte Erwerbstätige, zum einen durch multiprofessionelle Expertenteams, sogenannte Task Forces, die gezielt am Arbeitsplatz beraten und unterstützen; zum anderen durch Informationen, Schulungen und Vernetzung. Parallel soll die barrierefreie Weiterbildungsplattform in die Strukturen der NWS mit eingebunden werden. Beteiligte Akteure sind unter anderem Schwerbehindertenvertretungen (SBV), Betriebsräte, Inklusionsbeauftragte, Krankenkassen, Jobcenter und Deutsche Rentenversicherung. Eine kritisch-konstruktive Begleitung der NWS flankiert das Projekt und soll für mehr Berücksichtigung des Themas Barrierefreiheit sorgen.

Der Start des Projekts ist nicht ganz einfach. Schon die Zusammenstellung des multiprofessionellen Teams in Zeiten von Homeoffice und Distanzwahrung stellt die Projektleitung vor erhebliche Herausforderungen. Letztlich gelingt es zum Jahreswechsel, das Team zu komplettieren und durchzustarten.



Noch mehr Projekte

Das Projekt "Aktivierung und Integration (langzeit-)arbeitsloser blinder und sehbehinderter Menschen" (AKTILA-BS), an dem der DVBS beteiligt ist, läuft im Frühjahr 2020 aus. Als letzter Baustein der im Projekt entwickelten Strategien und Instrumente zur beruflichen Integration blinder und sehbehinderter Menschen "wird das "Wiki Durchblick", das alle relevanten Fachinformationen zur beruflichen Teilhabe blinder und sehbehinderter Menschen in kompakter und leicht verständlicher Form zur Verfügung stellt, der Öffentlichkeit präsentiert.

Seitens des DVBS wird der im Rahmen von iBoB aufgebaute Mentoren-Pool mit circa 80 Personen in den umfassenden Mentoren-Pool zur Peer-to-Peer-Beratung eingebracht, weiter gepflegt und ausgebaut. Davon profitieren nicht nur Projektbeteiligte, sondern viele weitere Ratsuchende in kritischen beruflichen Situationen oder TriTeam-Teilnehmende, die über den DVBS ein Mentoring für blinde und sehbehinderte Menschen in Studium und Ausbildung nutzen.

Ein kleines und dennoch wichtiges Projekt „Aufbau eines Fotoarchivs“ ermöglicht uns, Bildmaterial für die Öffentlichkeitsarbeit zu erstellen. Informationen werden zu über 80 % über den visuellen Kanal weitergegeben. Dank der Förderung durch die DAK-Gesundheit kann unser Fundus an aussagekräftigem Bildmaterial weiter ausgebaut werden.

Eine Förderung durch die Hessische Landesregierung im Rahmen der Kampagne „Gemeinsam aktiv – Bürgerengagement in Hessen“ und Spenden ermöglichen uns die technische Ausstattung des Vereins den digitalen Herausforderungen der Pandemie anzupassen. Lizenzen für digitale Konferenzsysteme, Technik für die digitale Übertragung können beschafft, auf Zugänglichkeit getestet und in verschiedenen Situationen erprobt

werden. So findet beispielsweise die Arbeitsausschusssitzung 2020 rein virtuell über das Video-Konferenz-System Zoom statt.

Unser sehr erfolgreiches, durch die Aktion Mensch gefördertes Projekt Ehrenamtsakademie zur Förderung der Kompetenzen ehrenamtlich Aktiver ging Ende 2019 nach einer kurzen Pause in die Verlängerung. Viele Seminare waren bereits geplant. Corona hat die Durchführung allerdings verhindert. Eine kostenneutrale Verlängerung wird beantragt und auch genehmigt. Doch die Konzipierung digitaler Angebote muss erst erfolgen und nicht alle Seminare lassen sich in den digitalen Bereich verlagern. Hier sind gute Ideen gefragt. Wir bleiben dran.



Face Shields und Mund-Nase-Masken werden im Coronajahr 2020 zum Alltag – auch beim Einkauf. (Foto: DVBS)

Politik im Fokus

Auch wenn die Pandemie alles zu überdecken scheint, am Ball bleiben wir auch auf der sozialrechtlichen politischen Bühne. Die Durchführungsbeschlüsse des Europäischen Parlaments und des Rates zur RL (EU) 2016/2102, die sogenannte EU-Webseiten-Richtlinie, ziehen viele nationale Gesetzesänderungen nach sich, bis ins Jahr 2020. Zum ersten Mal sollen mit der RL (EU) 2019/882 auch Anforderungen an die Barrierefreiheit von Produkten und Dienstleistungen gestellt werden, ihre Umsetzung in nationales Recht

steht an. Mitglieder unseres Vereins sind kontinuierlich dabei, den Umsetzungsprozess kritisch zu begleiten und sie verschaffen sich mit vielen Stellungnahmen Gehör.

Nicht unerwähnt bleiben soll hier der EDV-Gerichtstag, inzwischen ein Regeltermin für unsere Juristinnen und Juristen im September. Trotz Verlegung in den virtuellen Raum bringen die Akteure des DVBS das Thema Barrierefreiheit mit ein.

Auch andere Gesetzgebungsaktivitäten beschäftigen den DVBS immer wieder. Regelmäßig werden sie im Gemeinsamen Arbeitskreis Rechtspolitik (kurz GAK) behandelt. Diesen leitete bis 2019 Dr. Otto Hauck, der diese Aufgabe ab 2020 an Uwe Boysen abgab.

Veränderungen in der Kommunikation

Die bundesweite Vernetzung unserer Mitglieder ist eine der Stärken unseres Vereins. In Seminaren, Treffen der Bezirks-, Fach- und Interessengruppen wird der Austausch gepflegt und Fachwissen weitergegeben. Schon vor der Pandemie ergänzen Telefon-Chats dieses Angebot.

Mit der Absage jeglicher Präsenztreffen ab Mitte März erhalten die Telefon-Chats schnell eine wichtige Bedeutung in der Vereinskommunikation. Der bestehende Chat der Leitungsteams wird auf einen zweiwöchigen Turnus verkürzt, sodass Informationen rasch in die Breite getragen und Fragen und Unsicherheiten schnell geklärt werden können. Es dauert nicht lange, bis das Erfolgsrezept von den anderen Untergliederungen übernommen wird und sich unsere Mitglieder bundesweit themenorientiert vernetzen oder auch einen netten virtuellen Abend zusammen genießen. Zudem bietet der niedrigschwellige Zugang per Telefon vielen Mitgliedern die Möglichkeit, sich einzubringen, ohne eine Anreise häufig über größere Distanz mit oft schwierigen Verbindungen im Nahverkehr zum Vorort-Treffen auf sich zu nehmen.

Auch digitale Konferenz-Tools haben schnell Einzug in den DVBS genommen. Unsere im Beruf stehenden Mitglieder wurden damit konfrontiert, dass Arbeitgeber die



unterschiedlichsten Systeme meistens ohne Prüfung der Barrierefreiheit einfach umsetzten. Hier haben unsere technikaffinen Mitglieder ihr Know-how in den Ring geworfen. In mehreren virtuellen Treffen zu BBB, Zoom und anderen Systemen wurden Tipps und Tricks zur Bedienung und viele Tastenkombinationen weitergegeben und selbstverständlich auch praktisch ausprobiert.

Nur für die Mitgliederversammlung nebst Selbsthilfetagen kommt der Umstieg auf ein digitales Format zu überraschend. Das Nominierungsverfahren für die Vorstandswahl ist nahezu abgeschlossen, die Einladungen sind im Druck und dann kommt das Aus. Mitgliederversammlung nebst Selbsthilfetagen werden abgesagt und damit auch die Vorstandswahlen verschoben. Klar ist nur, der bisherige Vorstand bleibt im Amt.

Im zu Ende gehenden Jahr 2020 sind viele unserer Mitglieder und ehrenamtlich Engagierter schon sehr vertraut mit der digitalen Technik. Ob privat, im Ehrenamt oder im Beruf, Corona bildet auch fort.



Ursula Weber war bis September 2021 die 1. Vorsitzende des DVBS. (Foto: Privat)

Projekt agnes@work gestartet

Von Savo Ivanic

Im August 2020 startete das DVBS-Projekt agnes@work – Agiles Netzwerk für sehbeeinträchtigte Berufstätige. Projektlaufzeit ist bis Mai 2023. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) aus Mitteln des Ausgleichsfonds gefördert. Die Zusammenstellung des Teams erfolgte sukzessive bis zum Jahresende 2020. Informationen zum Team und den Projektschwerpunkten finden sich auf der agnes@work-Website: <https://www.agnes-at-work.de/projekt/>.

Das Projekt zielt auf die Entwicklung fachübergreifender Netzwerk- und Unterstützungsstrukturen für sehbeeinträchtigte Erwerbstätige. Zum einen durch multiprofessionelle Expertenteams, sogenannte Task Forces, die gezielt am Arbeitsplatz beraten und unterstützen, zum anderen durch Informationen, Schulungen und Vernetzung beteiligter Akteure sowie von Leistungsträgern und -anbietern. Dabei bindet das Projekt sehbeeinträchtigte Menschen als Expertinnen und Experten in eigener Sache ein. So sollen die berufliche Teilhabe und inklusive Weiterbildung von blinden und sehbehinderten Berufstätigen angesichts der laufenden digitalen Transformation gestützt und im Einzelfall verbessert werden.

Im Dezember 2020 begann das Projektteam mit einer Befragung zur Beschäftigungssituation von Sehbeeinträchtigten im Kontext von Digitalisierung und Arbeit 4.0. Die Ergebnisse sind auf der Projektwebseite unter www.agnes-at-work.de im Menüpunkt „Wissen“ abrufbar.

Daneben fanden erste Beratungsgespräche mit seheingeschränkten Beschäftigten statt sowie Vorarbeiten für Projektlogo, Newsletter-Versand, Webseitenkonzept und Seminarplanungen für Unterstützungsakteure.

Ausführliche Beiträge über agnes@work erschienen im horus 4/2020, im DBSV-Magazin „Sichtweisen“ 4/2020 und im DBSV-Jahrbuch „Weitersehen 2021“ (ab Seite 30) mit dem Schwerpunkt „Arbeitswelt blinder und sehbehinderter Menschen.“ Außerdem hat die Wetzlarer VRM-Zeitungsgruppe in ihrer Beilage „Kompakt“ über agnes@work berichtet. Anlass war die Woche des Sehens 2020.



Der DVBS in Zahlen

Jahresabschluss 2020 – Einnahmen

Einnahmen	In Euro
Zuwendungen ohne Zweckbindung (Spenden, Erbschaften, Bußgelder, Zinserträge)	349.491,63
Zuwendungen mit Zweckbindungen (z.B. projektbezogene Spenden, Zuschüsse öffentlicher Stellen usw.)	156.353,07
Mitgliederbeiträge und Kostenbeteiligungen der Mitglieder an Dienstleistungen und Seminaren	188.639,20
Leistungsentgelte	18.256,25
Projekte	216.161,49
Auflösung von Rückstellungen und Entnahmen von Rücklagen	15.484,67
Summe Einnahmen	944.386,31

Jahresabschluss 2020 – Ausgaben

Ausgaben	In Euro
Mitgliedsbeiträge zu anderen Organisationen	15.845,31
Mitarbeit in Ausschüssen und Kommissionen	5000,00
Entwicklungshilfe	0,00
Erschließung von Fachliteratur in Blindenschrift und auf CD	16.248,37
Fach-, Interessengruppen- und Bezirksarbeit (Wochenendseminare, Informationsveranstaltungen, Arbeitskreise)	44.426,98
Informations- und Öffentlichkeitsarbeit (einschließlich Vereinszeitschrift)	48.585,83
Internationale Arbeit	6.124,50
Personalkosten (ohne Projektmitarbeiter)	315.063,47
Allgemeine Geschäftskosten (inkl. Zinsaufwendungen, Hausverwaltungskosten, Reinigung, IT-Umstellung)	61.861,88
Arbeitsausschuss, Vorstand und Geschäftsführung	2.517,55
Projekte (inkl. Personalkosten)	251.978,09
Abschreibungen	48.283,29
Rücklagen und Rückstellungen für künftige Vorhaben	64.867,67
Gewinn vor Verwendung	63.583,37
Summe Ausgaben	944.386,31

Mitgliederstatistik (Stand 31.12.2020)

Von Sabine Hahn

Die große Pandemie hatte 2020 glücklicherweise keinen negativen Einfluss auf die Entwicklung unserer Mitgliederzahlen: Zum Ende des Jahres 2020 betrug die Anzahl der Mitglieder 1.380, das waren zehn Personen mehr als im Vorjahr. Hierunter fielen sieben Fördermitglieder und 32 Elternmitglieder. Wir konnten 50 neue Mitglieder begrüßen, eines mehr als 2019. Der Frauenanteil lag bei den Neumitgliedern um vier Prozent höher als bei den Männern. Als beliebtester Beitrittsmonat des Jahres entpuppte sich, wie übrigens schon im Vorjahr, der September, was wahrscheinlich mit dem Ende der Sommerferien und dem Beginn von Studium und Ausbildung zusammenhängt.

Über den Tod von Mitgliedern wurden wir 2020 in elf Fällen unterrichtet. Ihrer wurde traditionell während der Mitgliederversammlung 2021 gedacht.

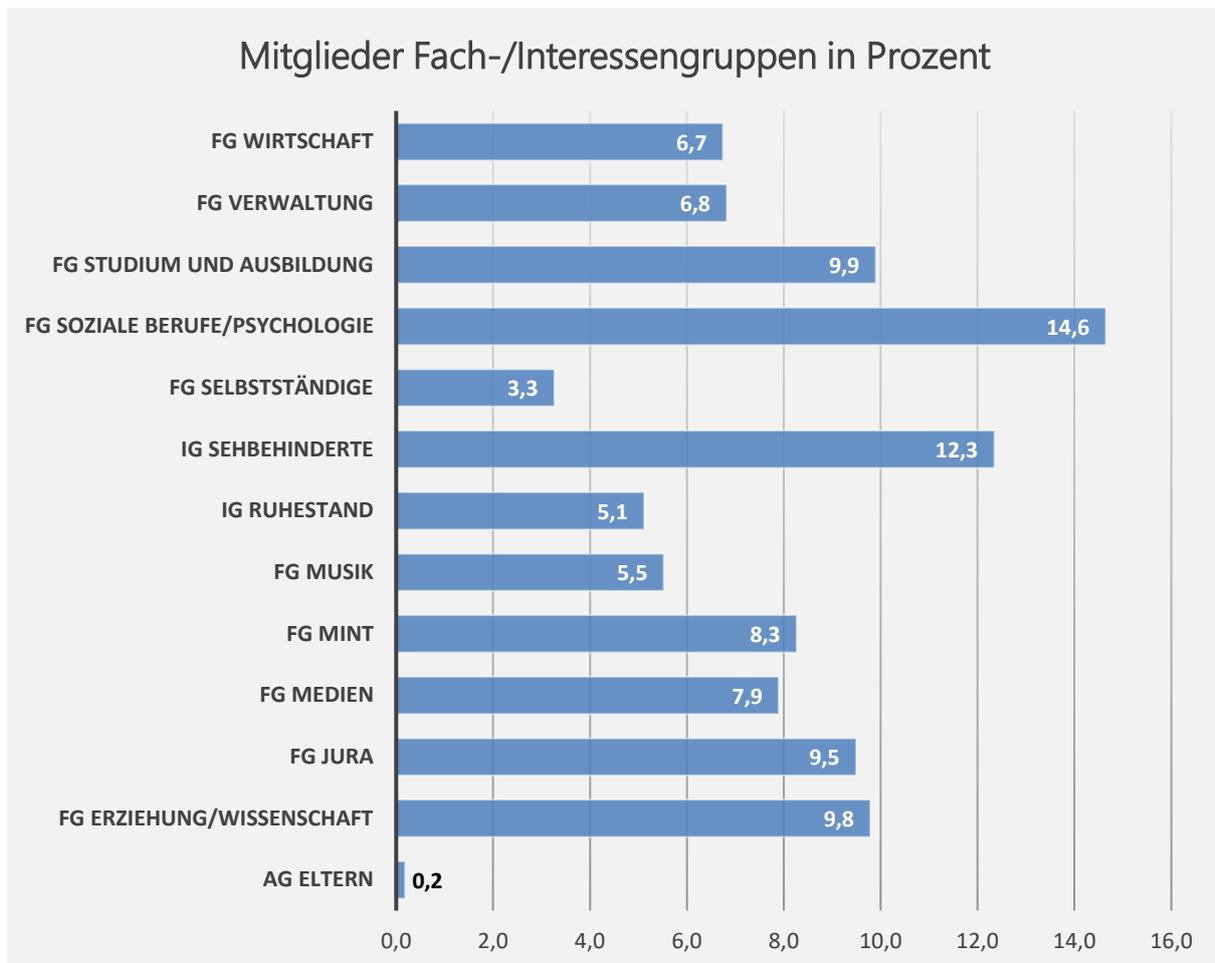
Die Mehrheit unserer Mitglieder (729) ist blind, 423 Menschen zählen zum hochgradig sehbehinderten Personenkreis und 185 hatten uns den Grad ihrer Sehbehinderung mit "sehbehindert" mitgeteilt. So liegen statistisch gesehen die Zahlen der blinden Mitglieder stets höher, sei es unter den Arbeitssuchenden (75 blind, 35 hochgradig sehbehindert, 23 sehbehindert) als auch bei den Berufstätigen (390 blind, 233 hochgradig sehbehindert, 102 sehbehindert), den Studierenden (78 blind 51 hochgradig sehbehindert, 27 sehbehindert) oder bei den Mitgliedern im Ruhestand (143 blind, 66 hochgradig sehbehindert, 16 sehbehindert). Ausnahmen dieser Regel gibt es allerdings auch: Unter den insgesamt 30 Mitglieder, die gerade eine Berufsausbildung absolvieren, sind nur elf Personen blind, 14 dagegen hochgradig sehbehindert und fünf sehbehindert. Auch Elternzeit nehmen blinde Eltern (zwei Personen) weniger als hochgradig sehbehinderte oder sehbehinderte Eltern (fünf Personen).

Die im Laufe des Jahres eingegangenen Mitgliedskündigungen bewegten sich auf Vorjahresniveau. Unser Ziel war 2020, in Zeiten der Kontaktreduzierungen, Lockdowns, Kurzarbeit und zahlreicher Verunsicherungen das Gespräch untereinander aufrecht zu erhalten, Einsamkeit keine Chance zu geben und beim Schub der Digitalisierung, der durch Homeoffice und Videokonferenzen unumgänglich war, durch Tipps und Austausch den Anschluss zu halten. Vielleicht aber war es uns noch mehr als in anderen Jahren wichtig, präsent zu bleiben und neue Wege zu finden - diesmal weniger auf Messen und Veranstaltungen als intern für unsere Mitglieder in der Gemeinschaft selbst Betroffener. Wenn die Entwicklung unserer Mitgliederzahlen 2020 so interpretiert werden kann, dass es uns in diesem schwierigen Jahr 2020 gelungen ist, unsere Ziele umzusetzen und die Bedeutsamkeit unserer gemeinsamen Arbeit als Selbsthilfeorganisation bestätigt zu finden, freut uns das sehr und ist mit großem Dank an jedes Einzelne unserer Mitglieder verbunden.

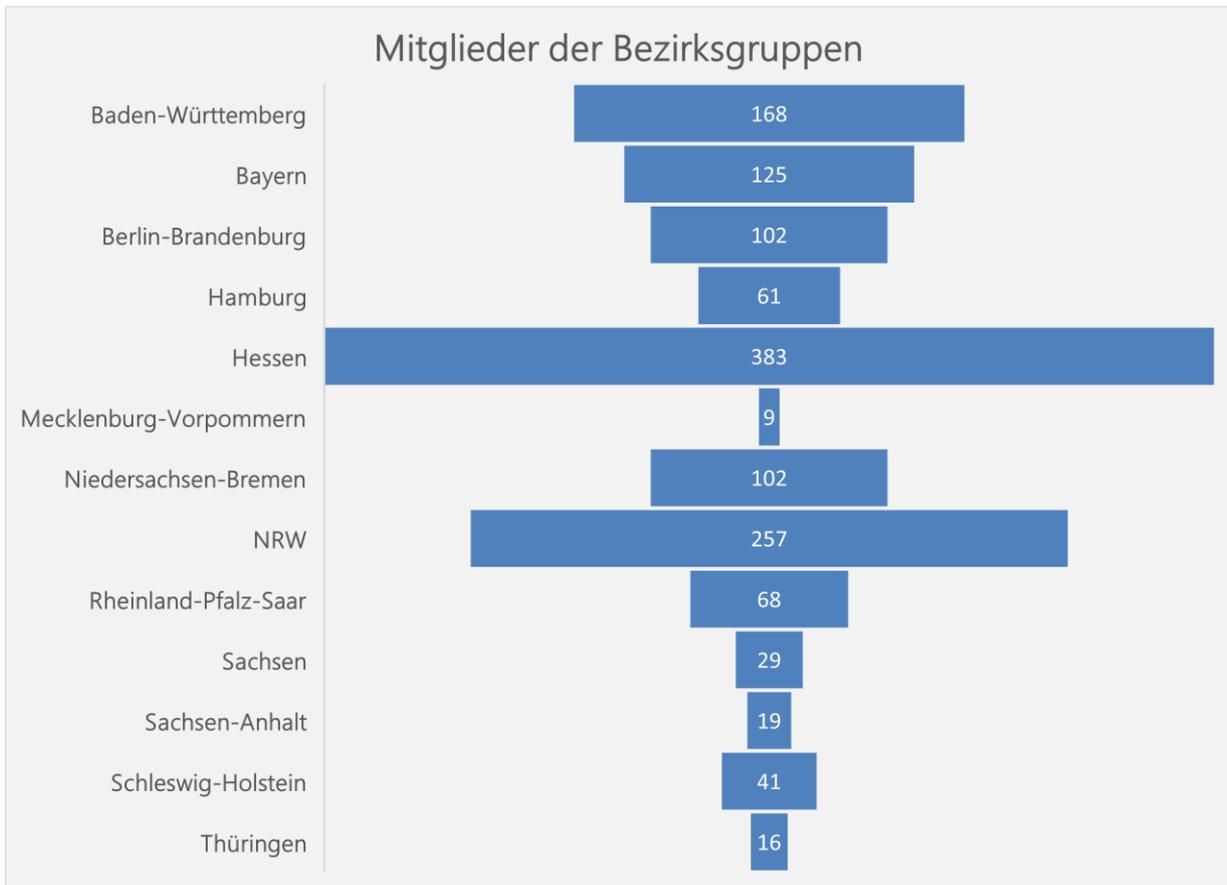
- ✓ **Anzahl Mitglieder:** 1.380
- ✓ **Fördernde Mitglieder:** 7
- ✓ **Elternmitgliedschaften:** 32
- ✓ **Arbeitslosenquote:** 9,6 %

DVBS Fach- und Interessengruppen

Alle Mitglieder wählen ihre Zugehörigkeit zu den DVBS-Fach-, Interessen- und Bezirksgruppen selbst. Sie können zwei Bezirksgruppen und mehreren Fach- bzw. Interessengruppen beitreten. Die beliebtesten Fach- und Interessengruppen sind unverändert die FG Soziale Berufe und Psychologie, die IG Sehbehinderte und die FG Studium und Ausbildung.



DVBS Bezirksgruppen



DVBS-Highlights im Jahr 2020

Aus den Fach-, Interessen- und Bezirksgruppen des DVBS

Bezirksgruppe Bayern

Von Leonore Dreves

Nachdem pandemiebedingt seit Mitte März 2020 keine Präsenzveranstaltungen mehr stattfinden konnten, stellten wir auf Telefonkonferenzen um: Bei diesen gab es viele Ideen und großes Engagement, sodass wir zu Themen wie Mobilität, Literatur, kleine „Helferchen“ im Alltag, Urlaub, Freizeitgestaltung und vielen weiteren spannenden Themen Informations- und Austauschmöglichkeiten anbieten konnten. Dafür erhielten wir über die Bezirksgrenzen hinaus großen Zuspruch. Auch unsere jährliche Bezirksgruppenversammlung fand erstmals telefonisch statt: Mit einem Impulsreferat über Zeit- und Selbstmanagement und einem anschließenden angeregten Austausch verbrachten wir einen informativen und kurzweiligen Nachmittag.

Bezirksgruppe Berlin-Brandenburg

Von Gabriele Bender

Die ersten Monate des Jahres 2020 wurden durch das unerwartete Auftauchen des Corona-Virus und die damit einhergehenden Auswirkungen geprägt. In mehreren Telefon-Chats der Bezirksgruppe Berlin-Brandenburg tauschten wir uns über Fragen, Erfahrungen, die neue Gestaltung des Alltags, Ängste und Hilfemöglichkeiten aus.

In einem weiteren Telefon-Chat brachte uns eine begeisterte Blindentennisspielerin in Form kleiner Impulsreferate diesen Sport näher, bei dem es auch Turniere und Meisterschaften in Europa gibt. Ein weiteres Mitglied stellte uns das „Deutsche Inklusionssportabzeichen“ vor, bei dem in verschiedenen Disziplinen Preise gewonnen werden können, unabhängig von den Einschränkungen, die zugrunde liegen.

Als Highlight berichtete Markus Brinker von der „Rechte behinderter Menschen gGmbH“ (rbm) über das umfangreiche Thema „Rehabilitation, den Anspruch, die Möglichkeiten der Begleitung und die Barrierefreiheit von Reha-Einrichtungen.“ Die medizinische Rehabilitation gliedert sich in die ambulante und die stationäre Rehabilitation. Ambulante Rehas finden in Wohnortnähe statt und haben Vorrang vor stationären Aufenthalten in entfernteren Rehakliniken. Zudem gibt es auch „berufliche Reha-Maßnahmen“, wozu die blindentechnische Grundausbildung gehört. Es fand ein lebhafter, informativer Austausch statt und Markus Brinker ging auf alle ihm gestellten Fragen ausführlich ein.

Obwohl die Pandemie unseren Alltag ziemlich verändert hat, haben wir mit unseren Telefon-Chats ein niedrigschwelliges Angebot geschaffen, an dem alle teilnehmen konnten. So besuchten die Telefon-Chats auch Mitglieder aus der Bezirksgruppe, die zuvor an Präsenzveranstaltungen nicht teilnahmen. Aufgrund dessen werden wir zukünftig sowohl Telefon-Chats als auch Präsenzveranstaltungen durchführen, sofern das die Situation erlaubt.

Bezirksgruppe Nordrhein-Westfalen

Von Dr. Andreas Wagner

Zu Beginn des Jahres 2020 fanden im Bezirk NRW der beliebte Neujahrstammtisch in Bonn sowie die monatlichen Mittwochsstammtische - wechselweise in Dortmund, Düsseldorf und Essen - noch als Präsenzveranstaltungen statt. Ab Mitte März mussten dann wegen der Corona-Pandemie auch im Bezirk die Veranstaltungen in Form von Telefonkonferenzen durchgeführt werden.

Den Schwerpunkt bildeten die virtuellen Stammtische an jedem ersten Donnerstag im Monat. Hier wählten sich jeweils 10 bis 15 Teilnehmer ein und plauderten in lockerer Atmosphäre über verschiedene Themen wie den Alltag in Corona-Zeiten, ÖPNV, technische Hilfsmittel, Blinden- und Sehbehindertenschulen in Deutschland, Reisen, das Wetter und vieles mehr. Aber auch persönliche Lebenssituationen kamen zur Sprache. Gäste aus anderen Bundesländern waren willkommen. So erwiesen sich die Telefonstammtische als eine niederschwellige Möglichkeit, um in Kontakt zu bleiben, auch und gerade für diejenigen, die wegen der räumlichen Entfernung nicht zu den Präsenzstammtischen kommen können.

Besondere Highlights waren zwei themenbezogene Telefon-Chats, die der Bezirk NRW neben den Stammtischen angeboten hat. Am 25. November 2020 gab es einen Chat zum Thema „Digitale und barrierefreie Angebote von Museen“. Hierbei stellte Annalena Knors, freiberufliche Museumsberaterin und selbst Mitglied im Bezirk, verschiedene digitale Angebote von Museen vor, die für unseren Personenkreis zugänglich sind und die auch während des Lockdowns über das Internet genutzt werden konnten. Im Anschluss tauschten sich die 13 Teilnehmer über weitere Digital- und Präsenz-Angebote und deren Barrierefreiheit aus. Dabei ging es nicht zuletzt um die Frage, wie man im Museum vor Ort konkrete Verbesserungen erreichen kann.

Auf besonderes Interesse stieß der Telefon-Chat am 15. Dezember 2020 mit dem Thema „Bahnverkehr in NRW“, zu dem sich 26 Teilnehmer einwählten. Bezirksmitglied Rainer Engel, der bei Pro Bahn NRW aktiv ist, erläuterte zunächst die Strukturen im öffentlichen Personenverkehr des Landes. Anschließend berichteten die Teilnehmenden von ihren jeweiligen Erfahrungen vor Ort und stellten Fragen, die Rainer Engel detailliert und kompetent beantwortete.

Bezirksgruppe Rheinland-Pfalz

Von Susan Wepler

Beginnen möchte ich meinen Bericht mit der Bezirksgruppenversammlung 2020. In dieser Versammlung wurde das Leitungsteam der Bezirksgruppe, Susan Wepler und Klaus Sommer, von den Anwesenden in seinem Amt bestätigt. Hier, wie auch in den anderen Treffen, zeichnet sich die Bezirksgruppe durch eine kleine, aber feine Runde aus.

Durch die Telefon-Stammtische hat sich die Reichweite des Stammtischs erfreulicherweise über die Landesgrenzen hinaus erweitert. Deshalb soll der Stammtisch auch nach der Pandemie bis auf weiteres als Telefon-Chat bestehen bleiben.

Fachgruppe Jura

Von Marco Mers

Natürlich war auch für die Fachgruppe Jura im DVBS die Corona-Pandemie das gesamte Jahr 2020 über „spielbestimmend“: Von jetzt auf gleich wurden Regelungen zur Beschränkung von Kontakten auf das absolut erforderliche Mindestmaß erlassen, um die Infektionsgefahr mit dem Sars-Cov-2-Virus zu minimieren. Vielerlei Schlagworte wirbelten durcheinander: Homeoffice, Abstand zu anderen Personen, Arbeiten mit Assistenz trotz Abstandsgebots, Mobilität blinder und sehbehinderter Personen unter Einhaltung des Abstandsgebots, etc.



Noch im März 2020 entschloss sich die Fachgruppe Jura, zur Klärung dieses Chaos und zu schnellem Erfahrungsaustausch zur Corona-Situation, einen regelmäßigen, zunächst wöchentlichen Telefon-Chat anzubieten. Ziel dieser Chats war es zunächst vor allem, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, ihre Erfahrungen auszutauschen, Fragen zu stellen und Antworten darauf zu finden.

Insbesondere waren dabei folgende Themen von Bedeutung:

- ✓ Habe ich einen Anspruch, von zu Hause aus zu arbeiten?
- ✓ Wie ist Arbeiten mit meiner Arbeitsassistentin unter Wahrung der Kontaktbeschränkungen möglich?
- ✓ Wie stelle ich trotz meiner Erblindung oder Sehbehinderung einen Mindestabstand von 1,50 Metern zu fremden Personen sicher? Bin ich dazu überhaupt verpflichtet?
- ✓ Sehen die landesrechtlichen Vorschriften Sonderregelungen bzw. Ausnahmen für Personen mit Sehbehinderung bzw. Erblindung vor?
- ✓ Wie organisiere ich künftig meine Gerichtsverhandlungen als blinde*r oder sehbehinderte*r Richter*in?
- ✓ Sind Konferenzen über Video-Konferenzsysteme barrierefrei bzw. was muss beachtet werden, um eine barrierefreie Teilnahme daran durchgängig sicherzustellen?

Nicht zuletzt wegen der extremen Dynamik und der Unterschiede der jeweiligen Landesvorschriften konnten sämtliche Fragen kaum abschließend geklärt werden. Gerade dieser Umstand machte die Möglichkeit eines ständigen telefonischen Austauschs der Mitglieder unserer Fachgruppe unentbehrlich.

Da über das gesamte Jahr 2020 keinerlei Aussicht auf physische Zusammenkünfte bestand, führte die Fachgruppe Jura ihre Telefon-Chats fort, wobei dann auch Themen zur Sprache kamen, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Corona-Situation standen. Einen besonderen Schwerpunkt bildeten dabei Erfahrungsberichte aus der Arbeit von Mitgliedern unserer Fachgruppe und damit einhergehender rechtlicher Fragestellungen. Ebenso wurden Chancen und Risiken im Zusammenhang mit der fortschreitenden Einführung der elektronischen Akte in Behörden und Gerichten diskutiert.

Die Pandemie machte auch nicht vor dem 29. EDV-Gerichtstag halt, der vom 25. bis 27. September 2020 erstmals als rein digitale Veranstaltung durchgeführt wurde. Dementsprechend spielten Fragen zur Digitalisierung eine zentrale Rolle. Auf Vorschlag des DVBS beschäftigte sich einer der zehn Arbeitskreise mit dem Thema "Barrierefreiheit von Websites und mobilen Anwendungen in der Justiz". Den Ausgangspunkt des Arbeitskreises mit über 150 Teilnehmern bildete die europäische Richtlinie (EU) 2016/2102, die auch die Justiz verpflichtet, ihre Auftritte und Angebote im Web (Internet sowie Intranet) und Anwendungen der Justiz für mobile Endgeräte wie Tablets und Smartphones barrierefrei zu gestalten.



Fachgruppe MINT

Von Leonore Dreves

Im Kalenderjahr 2020 fanden drei Telefon-Chats der Fachgruppe MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) statt, an denen auch Interessierte außerhalb der Fachgruppe teilgenommen haben.

Im März 2020 stellte Uwe Klose, Mitarbeiter der blista, die Arbeitsweise und Vorzüge verschiedener Vergrößerungssoftwarelösungen für die Arbeit am Windows PC vor.

Im Juli 2020 referierte Halim Sahin, tätig an der Technischen Hochschule Mittelhessen in Gießen, über das Betriebssystem Linux. Da dieses Thema großen Anklang fand, veranstalteten wir im Oktober ergänzend hierzu einen weiteren Termin, der für einen ausführlichen Erfahrungsaustausch genutzt wurde.

Die Fachgruppenleitung der FG MINT möchte auch in Zukunft interessante Themen und Referenten präsentieren. Das Angebot fachgruppenübergreifend anzubieten hat sich bewährt und soll auch weiter allen Mitgliedern des Vereins offenstehen.

Interessengruppe Ruhestand

Von Anette Bach

Das Motto des Seminars „Gesundheit und Balance in schwierigen Zeiten“ der Interessengruppe Ruhestand wurde für uns Planer*innen im Vorfeld beinahe zu einem Albdruck. Noch kurz vor Veranstaltungsbeginn am 19. September 2020 wussten wir wegen der Corona-Kapriolen nicht, ob das Seminar überhaupt stattfinden würde. Dann aber hatten wir Glück und die 44 Angemeldeten konnten im Aura-Hotel am Timmendorfer Strand anreisen. Aber es mussten viele Vorschriften und Anordnungen eingehalten werden. Sie wurden jedoch recht bald Routine und es wurde ein richtig gutes Seminar!

Wie konnte das gelingen? Nun ja, kommen wir zunächst zum Essen. Das war so gut, dass wir alle größte Mühe hatten, die Erkenntnisse, die wir im Vortrag über vernünftiges Essen gelernt hatten, nur ansatzweise zu beherzigen.

Außerdem konnten wir fast alle geplanten Seminarteile tatsächlich durchführen. Hierzu gehörten Angebote zum Umgang mit dem iPhone, das Thema Schlaf mit seinen Schwierigkeiten und die Frage, was uns in schwierigen Zeiten glücklich machen kann.

Wir haben jedoch nicht nur auf unseren Stühlen gesessen. Ein Teilnehmer vermittelte uns „18 goldene Gesundheitsübungen“ aus dem Taiji-Qigong, Corona-gerecht und mit erstaunlichem Improvisationstalent. Er hat bei verschiedenen Meistern gelernt und verfügt über große Trainererfahrung.



Die Seminarteilnehmer*innen unterwegs. (Foto: privat)

Unsere Ausflüge in die Umgebung waren ebenfalls hoch willkommen. Wir liefen durch ein altes Sumpfgebiet zum Aussichtsturm Hermann-Löns-Blick und genossen eine Wanderung mit Schnäpschen und Marzipan und den nur wenige Schritte vom Haus entfernten Ostseestrand - das alles bei zauberhaftem Herbstwetter.

Außerdem stellte uns eine nahe gelegene Vogelstation, die schon gut auf den Besuch blinder Menschen eingestellt war, anschaulich die heimische Vogelwelt vor. Und es gab ein Ostseemuseum - viel spannender und umfangreicher als wir es in einem so kleinen Ort erwartet hätten.

Und es war erhebend zu sehen, dass die meisten der Referenten und Referentinnen aus unseren eigenen Reihen kamen. Fast alle hatten einen Hintergrund mit Blindheit oder Sehbehinderung.

Interessengruppe Sehbehinderte

Von Dörte Severin

Das traditionelle Highlight, unser dreitägiges, bundesweites Seminar, ist leider dem ersten Corona-Lockdown zum Opfer gefallen. Stattdessen organisierte die IG Sehbehinderung im Laufe des Jahres zahlreiche Telefon-Chats, die von den Mitgliedern sehr geschätzt wurden.

Während der Verein insgesamt seine Mitglieder einlud, sich in Telefon-Chats darüber auszutauschen, wie sie unter den erschwerten Bedingungen von Blindheit oder Sehbehinderung die Einschränkungen der COVID-19-Pandemie meistern können, bot die IG Sehbehinderung in kurzen Abständen themenbezogene Telefon-Chats an, bei denen sich vor allem in Phasen des Lockdowns, circa 30 Teilnehmer*innen trafen. Teilweise wurden sie von Referenten eröffnet, die in das jeweilige Thema einführten und im anschließenden Austausch Fragen der Teilnehmenden kompetent beantworteten. Auch hier kam die aktuelle Situation der Pandemie immer wieder zur Sprache.

Im Laufe des Jahres 2020 wurden folgende Themen erörtert:

Die ersten beiden Chats beschäftigten sich mit dem Thema „Orientierung und Mobilität“. Während beim ersten Chat ein Rehabilitationslehrer für Sehgeschädigte die Beantragung eines Trainings und exemplarisch den Ablauf mit und ohne Langstock erläuterte, standen im zweiten Chat psychologische Aspekte des Sich-Outens mit einer Sehbehinderung im Zentrum. Wie können sehbehinderte Menschen verständnisvoll und gleichzeitig selbstbewusst darauf reagieren, wenn Familienmitglieder oder Kollegen unangemessen reagieren? Hier gab der Erfahrungsaustausch den Teilnehmenden hilfreiche Anregungen, das eigene Verhalten zu überdenken und Neues zu erproben.

Auch zum Thema „Arbeitsassistenz“ wurden zwei Telefon-Chats durchgeführt. Während sich der erste mit Fragen der Beantragung und der verschiedenen Finanzierungsmodelle

von Assistenz beschäftigte, stand beim zweiten Chat der Umgang mit einer Assistenzkraft im Mittelpunkt: Wie verhalte ich mich als Assistenznehmer*in in meiner Rolle zwischen Abhängigkeit und „Chef sein“? Was sind typische Tätigkeiten einer Assistenz und was sind Kernaufgaben meines Berufs?

In den Sommermonaten sollte gerade in Zeiten von Corona die Freizeit nicht zu kurz kommen. Während wir uns zunächst darüber austauschten, welche Aktivitäten uns in der Freizeit Spaß machen, stand der folgende Chat ganz im Zeichen des Reisens. Wohin reisten wir vor der Pandemie und wie schaffen wir es, uns in unbekannter Umgebung dennoch zu erholen? Eine Möglichkeit dazu können zum Beispiel Gruppenreisen für Sehbehinderte sein, bei denen die speziellen Bedürfnisse von Menschen mit Sehschädigung im Mittelpunkt stehen.

Lesen zu können ist ein menschliches Grundbedürfnis und spielt in Beruf und Freizeit eine zentrale Rolle. Für normalsichtige Menschen selbstverständlich, für Sehbehinderte aber oft mit erheblicher Anstrengung und Einschränkungen verbunden. In einem weiteren Chat stellten wir uns unsere jeweiligen Lesehilfen vor. Aufgrund der unterschiedlichen Seheinschränkungen der Teilnehmenden war die Bandbreite optischer und elektronischer Sehhilfen sehr groß: Sie reichte von Bildschirmlesegeräten, (Lupen-)Brillen über E-Books mit Sprachausgabe und unterschiedlichen E-Paper-Apps bis zu Hörbüchern.

Neben den Telefon-Chats wandten sich, wie auch im letzten Jahr, viele neu erkrankte sehbehinderte Menschen an die IG und erhielten so von Betroffenen Ermutigung und Rat oder wurden an Fachleute verwiesen.



Eine elektronische Lupe im Einsatz. (Foto: DVBS)



Danke!

Bei folgenden Stiftungen möchten wir uns herzlich für ihre Unterstützung bedanken: Dr. Georg-Blindenstiftung, Reinhard Frank-Stiftung, Renate Angermann-Stiftung, Bert-Fanselau-Stiftung, Stiftung van Meeteren, Annemarie und Helmut Börner Stiftung, C.H. Beck Stiftung, Dr. Helmut Rösching Stiftung, Stiftergemeinschaft der Sparkasse Nürnberg sowie der Willy Robert Pitzer Stiftung. Danken möchten wir auch der Aktion Mensch, die verschiedene Bildungsangebote fördert, der Lotterie „Glücksspirale“, die unsere Fachzeitschrift horus und die Tagung des Brailnotenetzwerks bezuschusst. Auch die Hessische Landesregierung verdient unseren Dank. Sie unterstützte uns im Rahmen der Kampagne „Gemeinsam aktiv - Bürgerengagement in Hessen“ bei unserem Projekt „Aufbau Webinar-Programm“.

Pauschale finanzielle Förderung in Höhe von 32.000 Euro für unsere vielfältigen Beratungsangebote erhielten wir im Rahmen der Selbsthilfeförderung der Krankenkassen über die GKV-Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe auf Bundesebene, Verband der Ersatzkassen (vdek), AOK Bundesverband GbR, BKK Dachverband e.V., IKK e.V., Knappschaft und Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau. Die Techniker Krankenkasse unterstützte einen Erste-Hilfe-Kurs für blinde und sehbehinderte Menschen und der AOK-Bundesverband ermöglichte die Durchführung des Seminars „Die Auseinandersetzungen mit einer fortschreitenden Augenerkrankung“. Dafür danken wir herzlich!

Ein weiterer großer Dank gilt unseren Mitgliedern sowie allen Spenderinnen und Spendern, die uns auch in Zeiten der Pandemie unterstützen und so unsere Arbeit mit und für seheingeschränkte Menschen ermöglichen und fördern.

Kontakt

Geschäftsstelle

Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V. (DVBS)

Frauenbergstr. 8
35039 Marburg

AG Marburg VR-Nr. 528

Telefon: 06421 94888-0

Fax: 06421 94 888-10

E-Mail: info@dvbs-online.de

Internet: www.dvbs-online.de

Bankverbindungen

Sparkasse Marburg-Biedenkopf

IBAN: DE42 5335 0000 0000 0002 80 • BIC: HELADEF1MAR

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE89 3702 0500 0007 0029 00 • BIC: BFSWDE33XXX

Mitgliedsbeitrag

Der DVBS-Mitgliedsbeitrag beträgt 132 Euro jährlich. Er kann auf 66 Euro ermäßigt werden. Die Satzung des DVBS sieht dies für im Ausland lebende, in Ausbildung befindliche und erwerbslose Mitglieder sowie in Härtefällen vor. Ein Antrag auf Ermäßigung des Mitgliedsbeitrags ist jährlich bis zum 28. Februar formlos schriftlich per Fax oder E-Mail (mitgliedsbeitrag@dvbs-online.de) an die Geschäftsleitung zu richten.

Ansprechpartner*innen in der Geschäftsstelle (Stand Feb. 2022)

Christian Axnick, Seminar- und Antragswesen. Tel.: 06421 94888-28. E-Mail: axnick@dvbs-online.de

Wilhelm Gerike, Zentrale Dienste und Beratung. Tel.: 06421 94888-0. E-Mail: gerike@dvbs-online.de

Sabine Hahn, Mitgliederbetreuung, Kommunikation und Marketing. Tel.: 06421 94888-24. E-Mail: hahn@dvbs-online.de

Thomas Jarrar, Politische Interessenvertretung. Tel.: 06421 94888-26. E-Mail: jarrar@dvbs-online.de

Petra Krines, Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Marketing. Tel.: 06421 94888-13. E-Mail: krines@dvbs-online.de

Birgit Stolz, Betreuung der Gremien und Vereinsgliederungen, Sekretariat. Tel.: 06421 94888-17. E-Mail: stolz@dvbs-online.de

Vorstand und Arbeitsausschuss (Stand Feb. 2022)

Werner Wörder (1. Vorsitzender), E-Mail: wew@gmx.tn

Ursula Weber (2. Vorsitzende), E-Mail: weber@dvbs-online.de

Malek Alaamri (Beisitzer)

Nina Odenius (Beisitzerin), E-Mail: odenius@dvbs-online.de

Harald Schoen (Beisitzer), E-Mail: dvbs@harald-schoen.de

Norbert Bongartz (Vorsitzender des Arbeitsausschusses; mit beratender Stimme), E-Mail: bongartz-dvbs@t-online.de

Der Deutsche Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf (DVBS) ist eine Selbsthilfeorganisation von sehbeeinträchtigten Menschen, die trotz ihrer Behinderung selbstbestimmt leben und beruflichen Erfolg haben wollen. Der DVBS ist bundesweit tätig und engagiert sich in folgenden Bereichen:

- **Vernetzung** durch Fach-, Interessen- und Bezirksgruppen
- **Unterstützung** bei der Bewältigung behinderungsbedingter Herausforderungen durch den Austausch mit selbst Betroffenen
- **Beratung** die Ausbildung, Berufstätigkeit oder den aktiven Ruhestand betreffen
- **Mentoring** in Beruf- und Ausbildung durch erfahrene, selbst von Sehbeeinträchtigung Betroffene
- **Weiterbildung** im Rahmen von Seminaren, Tagungen und Fortbildungen
- **Arbeitsmarkt-News** durch die offene Mailingliste "DVBS Jobservice"
- **Rechtsberatung** und -vertretung

Wir sind für Sie da!

DVBS-Geschäftsstelle

Frauenbergstraße 8
35039 Marburg

Telefon: 06421 94 888 0

Fax: 06421 94 888 10

E-Mail: info@dvbs-online.de

Ausführliche Informationen und aktuelle Meldungen
finden Sie unter: <https://www.dvbs-online.de> und auf [Facebook](#).